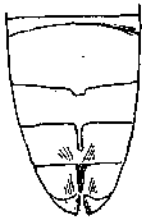


Ich fing dieses interessante Tier in der königlichen Oberförsterei Waitze, Kreis Schwerin a. Warthe, an eingetrockneten, aber noch mit Nadeln besetzten Kieferästen mitten im Forst. Das Revier hat sandigen Boden, ist trocken und mit Kiefern bestanden.

Nach der Beschreibung Schilskys seiner *Anaspis forticornis* (Küster 35, Nr. 89), eines weiblichen Exemplars aus Brühl bei Wien,

ist das vorliegende ♂ dieser Art sehr ähnlich, und Herr Pfarrer Hubenthal, der auch ein ♀ der *A. forticornis* besitzt und dem das vorstehend beschriebene ♂ vorgelegen hat, neigt der Ansicht zu, daß es zu derselben Art gehört. Da die Beschreibung Schilskys aber doch in einigen Punkten abweicht, so Skulptur des Kopfes, dunklere Behaarung, stärkerer Glanz, andere Färbung des 3. und 4. Fühlergliedes, ist es immerhin nicht ausgeschlossen, daß hier eine noch nicht beschriebene Art vorliegt. Aus diesen Gründen bin ich zu der Ansicht gekommen, dem Tiere zunächst einen eigenen Namen geben zu sollen. Ich nenne es *silvatica*.



Neue Coleopteren paläarktischer Provenienz.

Von Prof. J. Roubal.

Notiophilus Bodemeyeri nov. spec.

Dunkel bronzefarbig, die Fühler schwarz mit gelben 4 ersten Gliedern, wobei das erste dunkler ist; die Palpen dunkel, die Beine schwarz mit schwachem Erzscheine, doch die Mittelpartie der Schienen in ausgedehnter Masse rot.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, die Stirn mit 6 starken nach hinten konvergierenden Furchen zwischen den normalen Seitenfurchen. Halsschild breit, hinter den Vorderwinkeln am breitesten, hier gewaltig gerundet, nach hinten stark verengt, vor den Hinterecken ausgeschweift; diese in der Anlage rechteckig, scharf. Oben ist der Halsschild ringsum grob und dicht punktiert, übrigens der größte Teil der Oberfläche glatt. Die Decken mäßig lang, gewölbt, an den Seiten hinter dem ersten Drittel eingebuchtet, mit mäßig groben Punktreihen, die ungefähr hinter den ersten 3 Vierteln aufhören. Die Interstitien sind sämtlich breiter als die Punktreihen, die äußeren bis zu dem breiten (exkl.) fein chagriniert, das 2. breiter als die zwei,

schmäler als die drei folgenden. Punktreihe 6—8 nach dem Ende zu schwächer und weniger dicht. Diskalpunkt im vorderen Drittel auf dem 4. Interstitium. Vor der Spitze haben die Elytren einen Porenpunkt.

Aus der Verwandtschaft des *N. gerymyi* Fauv. (= *hypocrita* Spaeth) und *aquaticus* L., *impressifrons* A. Mor., *palustris* Duft; von dem ersten durch eingebuchtete Flügeldecken, hinten ganz erloschene Punktreihen usw., von den anderen durch chagrinierte äußere Interstitien usw. verschieden. Durch die erloschenen Punktreihen auch von *N. acuticollis* Putz. aus Nord-China verschieden. — Long. 5,50 mm.

China: Tian-San.

2 Exemplare: eins in Coll. E. Bodemeyer, von dem ich das interessante Tier zum Studium erhalten und ihm zu Ehren benannt habe; eins in Coll. Roubal.

Platynus assimilis Payk. rassa kislovodskensis nov.

Auffallend klein, schlank. Der Kopf kleiner, die aufgebogene Randpartie des Halsschildes in der vorderen Hälfte sehr schmal, die Gruben in den Hinterecken dichter, runzlig punktiert. Flügeldecken mehr depreß. — Long. 9 mm.

R. mer.: Kislovodsk, V. 1912.

Ich habe zwar bloß 1 Exemplar gefunden, das aber so von dem echten *P. assimilis* Payk. abweicht, besonders in Hinsicht auf das ganze Exterieur, daß ich nicht wage, es als Rasse zu beschreiben, um so weniger, als mir nirgends im Kislovodsk-Gebiet die Nominatform zu Gesicht gekommen ist.

Choleva nivalis Kr. ab. Poži nov. ab.

Kopf, Halsschild, Elytren schwarz, vorn auf dem größeren Teile der letzteren rotbraun, die ganze Naht schwarz. Die Extremitäten rostgelb, die Fühler nach dem Ende hin dunkelrotbraun (gleichzeitig sehr gutes Merkmal zum Unterscheiden von der *Ch. oblonga* Latr.).

Diese Aberration ist schon wegen der möglichen Vermengung mit den recht veränderlichen und schwierigen verwandten Species zu benennen. Reitter (Naturg. d. Ins. Deutschl. III, 2, p. 228) reproduziert die Kraatzsche Beschreibung (Stett. Ent. Ztg. 1858, p. 238) der Nominatform: „obscure picea“, wobei die Flügeldecken „concoloribus“ heißen, „autennis ferrugineis“. Nach Ganglbauer (Die Käf. v. Mitteleur. III, p. 117) ist die Färbung „pechschwarz oder gelbbraun“, obwohl weiter l. c. „ganz dunkle Färbung“ erwähnt wird.

Nur die letzten Abdominalsternite bei dem ♂ grubig vertieft, obwohl Reitter l. c. sagt, daß der Bauch nicht oder „der Länge nach vertieft“ ist; dagegen schreibt Ganglbauer richtig, l. c., daß die mittleren Segmente nicht vertieft sind, was auch neben den merkwürdigen Haken, mit denen die Trochanteren der Hinterbeine des ♂ bewaffnet sind, und einigen untergeordneten Merkmalen der Oberseite ein unbedingt sicherer Unterschied von der *Ch. cisteloides* Fröl. ist.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß *Ch. nivalis* Kr. samt der ab. *Pož* m. von den sehr ähnlichen *oblonga* Latr. außer den in oben zitierten Schriften angeführten Differenzen noch durch schwächere, engere Körperform, längere, gracilere Fühler, weniger breite Schenkel verschieden ist, wie ich das bei einer ziemlich langen Reihe von Stücken beider Arten wahrgenommen habe.

1 Exemplar und 2 Übergänge zur Nominatform. Coll. Dr. K. Absolon (Coll. „Biospeologica“) und Coll. Roubal.

Patria: Styria, eine Höhle bei Täublingen, 19. III. 1914.

Von Herrn Hauptmann K. Pož gesammelt und mir durch Kollegen Absolon zum Studium übersandt.

Phytoecia pustulata Schrank var. *parvimacla* nov.

Von der Nominatform und den beschriebenen Varietäten verschieden durch folgende Merkmale: Der orangegelbe, gekielte, sehr dicht mit Punkten durchgesetzte Medianfleck sehr klein, ein wenig dem Vorderrande des Halsschildes genähert, an den Beinen nur die äußersten Spitzen der vorderen Schenkel, sowie die Vorderschienen, deren Spitzen ein wenig angedunkelt sind, rötlichgelb, auf dem Abdomen bloß die obere Vorderhälfte der letzten Tergite (fast gänzlich mit den Elytren bedeckt) rotgelb, die Fühler und Elytren dicht weißgrau behaart, Fühler länger und schlanker.

R. mer.: Pjatigorsk VI. 1912. In der Gesellschaft der *millefolii* Adams, *rufipes* Ol., *virgula* Charp., var. *cyclops* Küst., var. *grisea* Pic, *pustulata* Schrank var. *pulla* Gangl., *rufimana* Schrank, *ephippium* F., *cylindrica* L., *nigricornis* F., *nigricornis* var. *solidaginis* Bach, var. *tristriga* Rtt., *molybdaena* Dalm. an Laubwaldrändern von den tüppigen blühenden Blumen gekätschert.